



Fon Büro 0761 – 30407
Fon Studio 0761 – 31028
Fax 0761 – 31868
Mail presse@rdl.de

Bankverbindung:
RDL – Betriebs-GmbH
Volksbank Freiburg
BLZ 680 900 00
Kto.-Nr. 934 9308

Radio Dreyeckland Adlerstr. 12 79098 Freiburg

Telefon Name Datum

07621 30407 Andreas Reimann 27.04.2007

Verbissenheit des LfK-Präsidenten gegen Radio Dreyeckland erreicht neuen Tiefpunkt

Mit der Weisung, die Leitungskosten zwischen Freiburg und dem Sender Hohe Möhr (Sendegebiet Hochrhein-Wiesental) nicht mehr zu bezahlen, hat LfK-Präsident Thomas Langheinrich seinen Kampf gegen die Rundfunkfreiheit der nichtkommerziellen Sender in Baden-Württemberg am Exempel von Radio Dreyeckland (RDL) intensiviert.

Schon im März waren dem Sender die Mittel für sein Morgenradio verweigert und in 2007 bereits gezahlte Mittel zurückgefordert worden.

Radio Dreyeckland produziert seit Juni 2006 ein regional orientiertes Morgenradio, das über die Sender Hohe Möhr und Freiburg ausgestrahlt wird. Dieses Projekt ist schon deshalb einzigartig, weil RDL als einziger Sender im freien Radiobereich über Zulassungen für zwei getrennte Gebiete verfügt (Großraum Freiburg-Mülheim-Lahr und Hochrhein-Wiesental). Möglich wurde dies, nachdem RDL im März 2006 ein Urteil des VG Stuttgart erstritten hatte, welches das von der LfK in der Zulassung 2003 verfügte Verbot eines Morgenradio aufhob. Das VG Stuttgart stuft das Verbot als unvereinbar mit der Rundfunkfreiheit und der durch sie bezweckten Meinungs- und Kulturvielfalt ein.

In 2006 hatte die LfK den Aufbau des Morgenradios zunächst dadurch behindert, dass sie statt 25.200 € RDL nur 15.000 € bewilligte und so den Aufbau eines eigenen Studios in Lörrach verhinderte.

Trotz allem: RDL eröffnet Studio in Lörrach!

Nachdem RDL seit Juni 2006 systematisch die Berichterstattung über das Geschehen und Gruppen am Hochrhein im Morgenradio aufgebaut hat, wird RDL auch das ausschließlich durch die LfK verhinderte Lörrach-Studio im Mai 2007 in Betrieb nehmen.

„Wir freuen uns, im sozio-kulturellen Zentrum Nelly Nashorn ab Mai Räumlichkeiten nutzen zu dürfen“ erklärte RDL Sprecher K.-Michael Menzel: *“Dies wird einer Vielzahl von Gruppen, mit denen wir schon jetzt zusammengearbeitet haben, bessere Bedingungen schaffen, um im Programm von RDL zu Wort zu kommen“.*

Radio Dreyeckland geht mit der Inbetriebnahme des Lörracher Studios auch ein finanziell existenzbedrohendes Wagnis ein: *„die Politik von Herrn Langheinrich - wäre sie erfolgreich*

- würde RDL über 40.000 € kosten. Nur Dank von Privat-Krediten ist unser Engagement derzeit aufrecht erhaltbar“

Das Vorgehen Langheinrichs reiht sich in eine Serie offensichtlich politisch motivierter Behördenwillkür in Baden Württemberg ein, in denen schließlich Gerichte die Verkehrung von Rechtsgrundsätzen in ihr Gegenteil stoppen mussten. Etwa die Verfolgung eines antifaschistischen Vertriebs mit Anti-Nazi Paragrafen, oder der Versuch von Kultusbeamten wegen einer Kontaktschuld Herrn Czaskovisz mit Berufsverbot zu belegen, oder das Vereiteln von Resozialisierungsmaßnahmen an ehemaligen RAF-Tätern wie auch von muttersprachlichem Unterricht an Schulen des Landes.

Geschäftsführer Menzel stellt fest: *„Wir sind zuversichtlich, dass schon das VG Stuttgart dies Vorgehen auch im Falle Radio Dreyecklands stoppen wird.“*

Menzels persönliches Urteil über den in 2005 von Ministerpräsident Öttinger ins Amt gehievt LfK-Präsidenten steht fest: *„Die Filbinger-Enkel Juristen geben ihr Bestes“* kommentiert Menzel unter Anspielung auf die genannten Fälle.

Weitere Informationen zum Vorgehen des LfK-Präsidenten gegen die freien Radios in Baden-Württemberg:

www.aff-bawue.org